

Wichtig

Um die Sehfähigkeit zu schützen, ist es sehr wichtig, sich nach dem 40.-45. Lebensjahr mindestens alle zwei Jahre von einem Augenarzt, Spezialist FMH in Ophthalmologie, untersuchen zu lassen. Dieser wird die Sehschärfe prüfen und eine medizinische Einschätzung der Augen durchführen. Nur ein Augenarzt kann eine Diagnose stellen und eine Therapie verordnen. Viele andere Krankheiten, welche die Gesundheit beeinflussen, zum Beispiel Diabetes, Bluthochdruck, Infektions- oder Entzündungskrankheiten, können die Sehfähigkeit beeinträchtigen. Eine angemessene Therapie kann Blindheit vorbeugen.



Ihr Ansprechpartner:

Musterpraxis / -klinik

Dr. med. Max Mustermann
Musterstrasse 12
1234 Musterstadt



Mit dem Sehen scherzt man nicht

Augen zum Augenarzt



Schweizerische Ophthalmologische Gesellschaft SOG
c/o **IMK** Institut für Medizin und Kommunikation AG

Münsterberg 1 | CH-4001 Basel
+41 61 271 35 51

sog@imk.ch
www.sog-sso.ch



Zielsetzung

Dieser Flyer informiert über die drei häufigsten Augenerkrankungen und über die Wichtigkeit von regelmässigen Kontrollen durch Spezialärzte für Augenheilkunde (Ophthalmologen=Augenärzte), die verschiedene Krankheiten diagnostizieren können und zudem den Patienten und die Patientin zur besten Behandlung beraten können.

Die Ausbildung

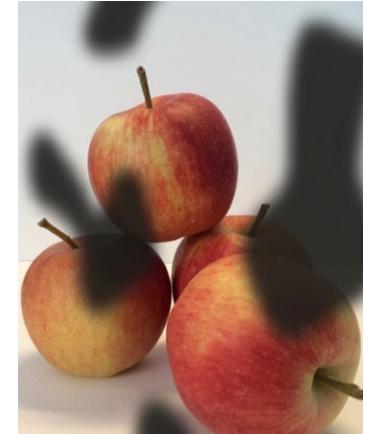
Die Ausbildung eines Augenarztes ist wie diejenige aller anderen Ärzte: auf sechs Jahre Universitätsstudium folgen als Assistenzarzt mindestens fünf Jahre Ausbildung. Der FMH-Titel (Foederatio Medicorum Helveticorum) zertifiziert die spezialisierte Ausbildung. Der Schwerpunkt-titel in Ophthalmochirurgie wird nach zwei Jahren augen-chirurgischer Zusatzausbildung und nach Bestehen einer Prüfung erteilt. Insgesamt ist die minimale Dauer der Ausbildung elf Jahre ohne und 13 Jahre mit Chirurgie-zusatz-ausbildung!

Makuladegeneration

Die Makuladegeneration ist eine Erkrankung der Netzhaut, hauptsächlich durch den Alterungsprozess des Auges verursacht. Diese Erkrankung kann die Sehschärfe so stark reduzieren, dass das Lesen verunmöglich wird. Typischerweise beklagt sich der Patient über eine Verschlechterung der Sehschärfe und über die Wahrnehmung verzerrter Linien. Eine frühzeitige Untersuchung durch den Augenarzt kann den Schaden limitieren, und es können rechtzeitig Massnahmen zur Stabilisierung oder Verbesserung eingeleitet werden.



Die alleinige Druckmessung zur Bestätigung oder zum Ausschluss der Glaukomdiagnose ist ungenügend, da es Glaukomformen gibt, die mit einem normalen Augendruck einhergehen. Nur der Augenarzt kann zusammen mit der Evaluation des Sehnervs und mit modernen Verfahren die Diagnose stellen und eine Therapie verordnen.



Katarakt (grauer Star)

Dank der Linse im Augeninneren kann man Bilder scharf sehen und fokussieren. Wenn die Augenlinse trüb wird, spricht man von einem grauen Star (Katarakt). Die ersten Symptome eines grauen Stars können folgende sein: fortschreitende Sehverschlechterung, Nebelssehen, Lichtscheu oder häufiger Brillenwechsel. Nach erfolgter Untersuchung kann der Augenarzt eine Kataraktoperation vorschlagen (Entfernung der trüben Linse und Einsetzen einer künstlichen Linse). Der Eingriff erfolgt unter ambulanten Bedingungen in einem Operationssaal, mit örtlicher Betäubung.



Glaukom (grüner Star)

Das Glaukom ist mit einer Augendruckerhöhung verbunden; ist die Produktion von Kammerwasser grösser als der Abfluss, so steigt der Druck im Auge an und der Sehnerv wird geschädigt. Die fortschreitende Schädigung des Sehnervs verkleinert das Gesichtsfeld, und zwar schmerzlos und ohne dass der Patient es bemerkt – bis zur Erblindung! Die Behandlung erfolgt in den meisten Fällen mit Tropfen, die den Augendruck senken; Laserbehandlungen und chirurgische Eingriffe sind für fortgeschrittene Verläufe die Therapie der Wahl.